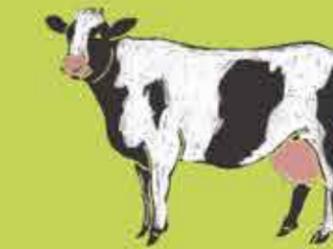
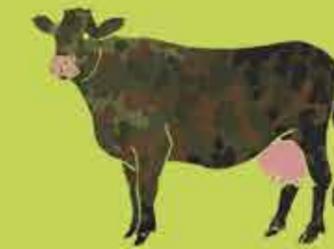
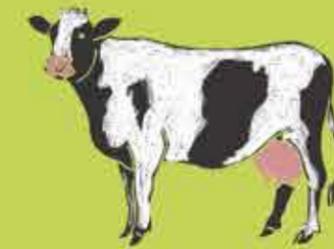
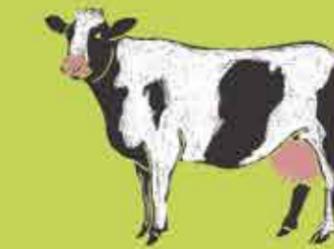
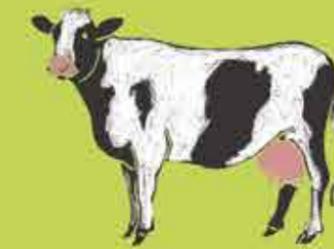
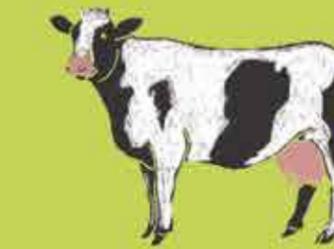
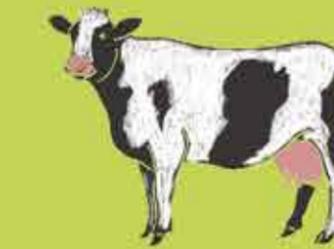
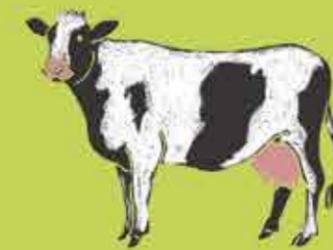
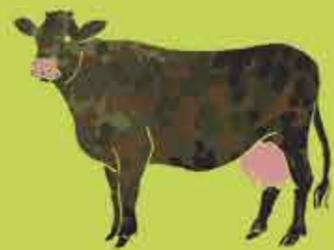
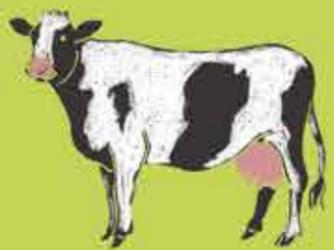
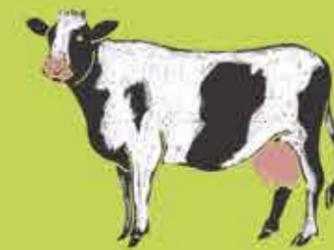
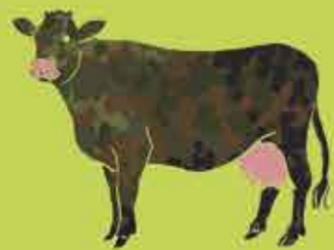
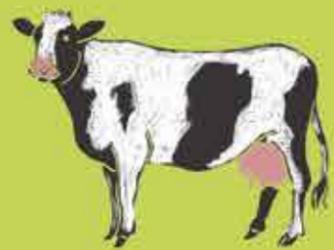
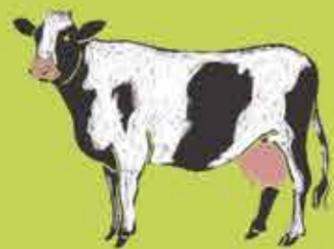
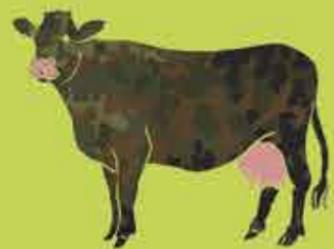


Jutta Nymphius • Volker Fredrich

Eine Kuh beim Militär



TOLIPAN



Jutta Nymphius • Volker Fredrich

Eine Kuh beim Militär



 LIPAN VERLAG

»Abteilung, stillgestanden!«, brüllt der Oberfeldwebel.

Er muss so laut brüllen. Sonst gehorchen ihm die Soldaten nicht, denkt er. Und streng sein muss er auch. Schließlich ist das hier das Militär und kein Kindergeburtstag! Da kann nicht jeder machen, was er will! Also brüllt er weiter: »Rechts um! Im Gleichschritt, marsch!«

Aber die Soldaten und Soldatinnen bekommen das mit dem Gleichschritt nicht richtig hin.

»Ich sagte: im Gleichschritt, marsch!«, regt sich der Oberfeldwebel ganz furchtbar auf. »Ich sagte nicht: einen Haufen bilden!« Fassungslos starrt er auf die Unordnung vor ihm.

Einer nach dem anderen läuft auf seinen Vordermann auf, bis sie doch einen Haufen bilden.

Da meldet sich Rekrut Paul zu Wort. »Es geht nicht«, erklärt er schüchtern. »Was soll denn das heißen!« Wütend schnappt der Oberfeldwebel nach Luft. »Es muss gehen!«

»Aber ...«

»Aber was??«

»Aber ... da liegt eine Kuh im Weg.«



Eine Kuh? Hier beim Militär?

Energisch bahnt sich der Oberfeldwebel einen Weg nach vorn. Verblüfft bleibt er stehen und vergisst sogar zu brüllen. Vor ihm liegt tatsächlich eine leibhaftige Kuh. Sie ist sehr dick, schwarz-weiß gefleckt und hat einen prallen rosa Euter. Kurz wendet sie ihren mächtigen Kopf dem Oberfeldwebel zu und schaut ihn aus großen Augen sanft an. Dann legt sie sich wieder hin und streckt alle vier Hufe von sich.

So etwas hat der Oberfeldwebel noch nie erlebt! Diese Kuh kann hier doch nicht einfach so herumliegen. Also brüllt er: »Abteilung, Kuh entfernen!«



Die Soldaten und Soldatinnen sehen sich ratlos an. Wie soll das gehen? Diesen Befehl haben sie noch nie geübt. Also machen sich alle eifrig an die Arbeit und geben sich die größte Mühe.



Es klappt. Plötzlich beginnt die Kuh laut zu muhen und wuchtet sich hoch.



»Halt!«, ruft Rekrut Paul ganz plötzlich.

»He«, fährt ihn der Oberfeldwebel an. »Was brüllen Sie hier so herum? Wenn hier einer brüllt, dann bin ich das!«

Rekrut Paul aber hört gar nicht richtig zu. »Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen, Herr Oberfeldwebel«, erklärt er aufgeregt.

»Ja, und? Was soll das heißen?«

»Das heißt, dass ich mich mit Kühen auskenne. Auch mit trächtigen Kühen. Und dass diese Kuh trächtig ist, würde sogar ein blinder Oberf..., ein blinder Rekrut sehen.«

»Trächtig?« Der Oberfeldwebel starrt auf den dicken Kuhbauch.

»Sie meinen ...«

»Ja, ich meine, sie bekommt ein Kälbchen.« Rekrut Paul kratzt sich so heftig am Kopf, dass sein Helm verrutscht. »Und zwar genau jetzt.«

